

# Harte Arbeit für den Neuling

**Ins** Der Seeländer Lorenz Gutknecht hat sich das Exklusivrecht für den Anbau einer in England gezüchteten Kohlart gesichert. «Flower Sprout» heisst das vitaminreiche, grün-violette Knospengemüse.

Ausladende Blätter krönen die dicken Stängel, an denen unzählige blauviolette Röschen spriessen. Die mannshohen Pflanzen schimmern violett im Grosse Moos. «Flower Sprout» heisst das neuartige Gemüse, das Rosenkohl ähnelt und zwischen November und März geerntet wird.

«Flower Sprout» ist das Ergebnis aus 15 Jahren Forschungstätigkeit des britischen Gemüse-saatguthauses Tozer Seeds. Die Züchtungsgrundlagen für das brandneue Gemüse lieferten der Rosen- und der Federkohl.

## Bereicherung im Winter

Lorenz Gutknecht ist an der internationalen Fachmesse für Früchte und Gemüse in Berlin auf «Flower Sprout» aufmerksam geworden. Das Grosse Moos schien ihm geeignet für den Anbau der frostresistenten Kultur. «Für den Konsumenten berei-

chert «Flower Sprout» das winterliche Gemüsesortiment und uns bringt der Anbau ein Einkommen in den «gemüsearmen» Wintermonaten», sagt Gutknecht. Gesagt, getan.

Gutknecht sicherte sich die Exklusivrechte zum Anbau von «Flower Sprout» in der Schweiz. Anfang 2013 importierte er den Samen, dem folgte das Aussäen des Saatgutes in Speedy-Anzucht-töpfchen und schliesslich das ma-

schinelle Ausbringen der Jungpflanzen. 50 Aren bestes Kulturland hat der Pionier dafür eingesetzt.

Die Ernte ist aufwendig. Mit der Motorsense werden die Stängel, einer nach dem andern, gekappt. Auf dem Erntewagen werden die Röschen vom Stängel maschinell abgetrennt. Die Röschen purzeln auf das Förderband, werden verlesen und sofort ins Lager zur Weiterver-

arbeitung gebracht.

Zurzeit ist Gutknecht am Ausloten, welche Sorten sich für den Moosboden eignen. Er pröbelt mit Düngergaben, macht sich Gedanken über eine eventuelle Schädlingsbekämpfung und sucht einen Weg, um Witterungseinflüssen auszuweichen. Die Lösung fand er im ebenso innovativen Partner Urs Johnner, einer der grössten Rosenkohl-Produzenten der Schweiz und Mitinhaber der

Proveg in Ried, welche das neue Produkt vermarktet. Die Risiken lassen sich aufteilen und vor allem ist eine zuverlässige Lieferbereitschaft gewährleistet.

## Nussig im Geschmack

«Flower Sprout» ist äusserst reich an den Vitaminen C, B6 und E. Das gekochte Gemüse schmeckt leicht nussig und ist einfach in der Zubereitung. «Flower Sprout» wird blanchiert, gedünstet, gebraten oder gekocht. Drei bis sechs Minuten Kochzeit genügen.

Der Detailhändler Coop verkauft «Flower Sprout» seit kurzem in der Premium-Linie «Fine Food». Eine Packung à 250 Gramm kostet 4.50 Franken. Zu kaufen ist es in grösseren Coop-Filialen, aber auch in Hofläden und auf dem Markt. Tildy Schmid

## Grossbetrieb in Ins

- **Lorenz Gutknecht** bewirtschaftet mit seiner Frau Angelika, Stellvertreter Peter Liem, einer Büroangestellten und zehn bis 15 Angestellten seinen **Gemüsebetrieb in Ins**.
- Im Grosse Moos bebaut er eine Fläche von rund 70 Hekta-

ren. **Grosse Parzellen** erlauben den rationellen Anbau von Lagergemüse wie Zwiebeln, Kabis, Karotten in für den Handel interessanten Mengen. Dazu kommen **Sommergemüse**.

- Gekühlte grosszügige Lager-räume und leistungsfähige

Rüst-, Putz- und Sortieranlagen gewährleisten zuverlässige Lieferungen. Die **Qualität** seiner Produkte garantiert Gutknecht mit den **Labels** SwissGAP und Suisse Garantie. tsi

Link: [www.gemuesekulturen.ch](http://www.gemuesekulturen.ch)

Link: [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

📷 Weitere Bilder



Ein Angestellter von Lorenz Gutknecht bei der Ernte. Der «Flower Sprout» wird zwischen November und März geerntet und sieht dem Rosenkohl ähnlich.

Julie Lovens

## Autofahrer schwer verletzt

**Gampelen** Gestern morgen früh ist auf der Autostrasse H10 bei Gampelen ein Autolenker verunfallt und schwer verletzt worden. Die Meldung über den Unfall ging bei der Berner Kantonspolizei in der Nacht auf gestern kurz vor 3.30 Uhr ein. Gemäss ersten Erkenntnissen war der Autolenker von Ins in Richtung Neuenburg unterwegs, als er kurz vor der Ausfahrt Gampelen aus noch ungeklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn geriet und mit dem Wildzaun kollidierte. Das Auto überschlug sich und kam wieder auf den Rädern zum Stillstand. Der schwer verletzte Autolenker musste durch die Stützpunktfeuerwehr Ins aus dem Fahrzeug geborgen werden und wurde durch Angehörige der Feuerwehr und der Polizei vor Ort reanimiert.

Nach der Erstversorgung durch ein Ambulanzteam flog die Rega den 29-jährigen Mann ins Spital. Weitere Untersuchungen zum Unfallhergang sind im Gang. Die Autostrasse H10 war aufgrund der Rettungs- und Unfallarbeiten rund vier Stunden in beide Richtungen gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet. pkb

## NACHRICHTEN

Pieterlen

### «Toi Toi» für den Dorfplatz

Der Gemeinderat von Pieterlen hat entschieden, für Anlässe auf dem Dorfplatz künftig zwei mobile WC-Anlagen («Toi Toi») zur Verfügung zu stellen. Bisher konnten die Toiletten in der Gemeindegasse am Brunnenweg benützt werden. Seit rund drei Jahren nutzt der Sozialdienst diese Räume, die zudem laut dem Gemeinderat zu weit vom Dorfplatz entfernt seien. Die Vereine werden an der Ortsvereinigung am 19. Januar informiert. mt

Pieterlen

### Über 1000 SBB-Karten verkauft

Im letzten Jahr hat die Gemeinde Pieterlen 1021 SBB-Tageskarten verkauft. Das entspricht einer Auslastung von 93,5 Prozent. Die Gemeinde Pieterlen stellt ihren Einwohnern pro Tag drei SBB-Tageskarten à 40 Franken zur Verfügung. Die Tageskarten berechnen sich zum Preis der 2. Klasse auf dem gesamten Geltungsbereich des SBB-Generalabonnements. mt

Dotzigen

### Giger übernimmt Finanzressort

Der neu gewählte Gemeinderat Daniel Giger hat den Bereich Finanzen und Steuern übernommen. Die restlichen Amtsinhaber behalten ihre Ressorts. Die Legislaturperiode dauert noch bis Ende 2015. Am 8. November finden Neuwahlen statt. mt

## GRATULATIONEN

### Meinisberg: 94. Geburtstag

Heute feiert **Elisabeth Verena Kunz-Hofer** am Tulpenweg 1 ihren 94. Geburtstag. mt

**D**a war doch kürzlich die Rede davon, dass die Gymnasien von Laufen und von Porrentruy einen neuen Weg im Fremdsprachenunterricht eingeschlagen hätten. Sämtliche Fächer würden zweisprachig erteilt, wobei auch die Schüler der beiden Lehranstalten ausgetauscht werden. Erste Ergebnisse werden als sehr gut bezeichnet. Auf jeden Fall zieht nun leise Hoffnung auf, dass der Streit über den Früh-Fremdsprachenunterricht etwas eingedämmt werden könnte.

Nun zurück nach Grenchen (oder Granges; aber ja nicht «Granges-les-Bains», denn diese Bezeichnung wird nicht einmal lauwarm geliebt!): Rhabilleur kennt einen erfolgreichen und sehr aktiven Grenchner Unternehmer, der seinerzeit sein neuntes obligatorisches Schuljahr nicht

## RHABILLAGES



### Der Tunnel verbindet

in Grenchen, sondern in Moutier absolvierte. Über seine damaligen Erfahrungen berichtet der Mann heute noch begeistert, die Luftveränderung sei für ihn sehr positiv gewesen. Moutier!

Am 1. Oktober dieses Jahres werden genau hundert Jahre verstrichen sein, seit der rund 8,6 Kilometer lange Grenchenberg-tunnel erstmals fahrplanmässig benützt wurde. Diese Verbindung durch die erste Jurakette zwischen Grenchen und Moutier wurde zu einem wichtigen Verkehrsstrang und besitzt heute noch grosse wirtschaftliche Bedeutung. Genau darüber und über weitere beachtenswerte Aspekte des Grenchenberg-tunnels wird eine Ausstellung im Kulturhistorischen Museum in Grenchen Auskunft geben. Aber nicht nur: Das Besondere an dieser Ausstellung ist die Tatsache, dass sie in Moutier in der dort-

gen Ausstellung zum gleichen Thema eine Partnerin haben wird und dass zahlreiche Veranstaltungen beide Ausstellungen bereichern werden. Nicht zuletzt werden sich die beiden Gemeinden auf dem Weg der gemeinsamen Geschichte begegnen.

Wir Grenchner werden, wenn wir nach Moutier gehen, staunen, welche schönen Besonderheiten in diesem Tal zwischen den Jura-bergen versteckt sind und darauf warten, entdeckt zu werden. Da ist einmal die katholische Kirche zu nennen. In ihrem Innern sind farbenintensive Glasgemälde von Alfred Manessier zu bewundern. Der französische Künstler erhielt 1958 an der allerersten Grenchner Grafik-Triennale den ersten Preis zugesprochen. Vielleicht ein Grund mehr, diese Glasgemälde wenn möglich bei Sonnenschein zu erleben. Etwas erhöht findet

man das malerische Viertel um die Kirche Sankt Germann mit der Burg des Präfekten und dem alten Spital. Als Höhepunkt einer Wanderung durch Moutier darf die Kapelle von Chalière aus dem 11. Jahrhundert nicht vergessen werden. Aber auch im eigentlichen Zentrum der Gemeinde mit dem Stadthaus bietet sich manch Sehenswertes.

Eigentlich wäre es schön, wenn sich Moutier und Grenchen die beiden Städte Porrentruy und Laufen zum Vorbild nehmen würden.

Schon seit hundert Jahren bringt der Grenchenberg-tunnel Menschen zusammen. Das Jubiläum könnte Auslöser sein, dass diese Kontakte vertieft werden. So gesehen sind die Ausstellungen zusammen genommen eine veritable Chance – wird sie wohl genutzt? Rhabilleur